

Saml. Engelhart N:r 19

Hautbois  
Primo.

XII.  
MUSICALISCHE  
CONCERTE,  
Bestehend  
aus etlichen  
OUVERTUREN  
und  
SUITEN,  
Auf Ansuchung einiger Liebhaber  
der  
MUSIC,  
Vormahls componirt  
durch  
JOHANN CHRISTIAN SCHIEFERDECKERN;  
Anjezo aber  
Auf mehrerer gufer Freunde wieder=  
holtes Begehren/  
Mit des Herrn Verfassers Benehmhaltung zum Druck  
befördert.

HAMBURG,

Drucks und verlegts Friederich Conrad Greflinger/ an der Ellern-Brücke/  
gegen der Mühlen über / im Jahr 1713.

# Borbericht

An

## Die Liebhaber der edlen MUSIC.

**A**n würde dem Herrn Verfasser dieses Werks allzunahme thun/ wofern man sich bekümmerte/ gegenwärtigen Bogen einige Lob-Sprüche/ zu seinem Vortheil/ vorzusehen; indem wir von Dasselben Geschicklichkeit allzugewiß überredet sind/ daß alle diejenige/ welche das Vergnügen haben werden/ die hier mitgetheilte Musicalische Concerte in ihrer Vollkommenheit zu hören/ im Fall Ihnen die Misgungst die Lippen nicht verschlossen/ dieses bekandte und wahre Sprichwort ausrufen sollen: Das Werk rühmet seinen Meister. Dieser ist nun der berühmte Musicus und Organiste der Haupt-Kirche zu St. Marien/ in der benachbarten Hansee-Reichs- und Handel-Stadt Lübeck/ Herr Johann Christian Schieferdecker/ welcher/ als Er sich annoch vor etlichen Jahren allhier auffhielte/ und unserm Hamburgischen Schau-Gla-ke einige seiner schönen Compositionen gönnte/ unvermuht Gelegenheit bekam/ die hierinn befindliche Ouverturen und Suiten, auff Ansuchung einiger Liebhaber der Music, zu verfertigen; Weil er aber kein sich selbst schmeichlender Anbether seiner eigenen Arbeit/ als kamen Ihm solche nach der Zeit so gar aus den Händen und Gedanken/ daß er sich Derselben nicht eher wieder erinnert/ bis einige gute Freunde/ welche Dieselbe mit allgemeinem Beifall/ in vielfältigen öffentlichen Versammlungen/ auffgeführt/

geföhret / bey Ihme die Erlaubniß suchten / solche / zu desto bequemerem Gebrauch / der Presse zu untergeben. Gleichwie nun Ruhm-gemeldter Herr Schieferdecker allzuviel Bescheidenheit besitzt / seine Musicalische Erfindungen der Welt von selbst aufzudringen / so hegt Er auch im Gegentheil keinen so albernen Stolz / welcher Ihn hätte verleiten können / dem offtwiederholten schriftlichen Ansuchen verschiedener Musicalischer Freunde seine Einwilligung zu entziehen.

Man überliesert also / mit dessen Genehmhaltung / dem Geneigten Music-Freund diese längst verlangte Concerte, welche durchaus nach der in den Ouverturen so beliebten Frankösischen Art / und zugleich so vollständig gesetzt worden / daß die darinn immer abwechselnden melodiose Gänge das Gehör durch ihre angenehme Harmonie, mehr als gemein/ ergözen werden. Wobei selbige zugleich mit dieser Behutsamkeit eingerichtet worden / daß sie / in Ermangelung der dazu benötigten Personen / auch nur mit 4. Stimmen / nemlich 3. Hautbois und 1. Basson, vergnüglich zu gebrauchen. Da auch das Gilste und Broölste nur aus 4. Stimmen / nemlich 2. Hautbois und 2. Bassons, bestehen / so hat man mit einem ganz vollständigen Concert von obgedachtent Componisten das völlige Werk / als mit einer Zugabe / beschlossen wollen. Solten nun / wie hieran wegen der bereits geschehenen häufigen Nachfrage nicht zu zweiflen / diese Suiten das Glück haben / ihre Zuhörer nach Wunsch zu vergnügen / würde man sich bemühen / denen Herren Liebhabern künftig auch einen Auszug einiger Kirchen-Cantaten, aus des Herrn Verfassers bis anhero versetzten Geistlichen Abend-Musiquen , mitzutheilen ; welches von demselben zu erhalten / man sich um so viel eher verspricht / je weniger uns unbekandt / daß Er bereits von vielen vornehmen Sönnern deswegen angesprochen worden. Womit man das Ubrige des Geneigten Music-Freundes vernünftigem und unparthenischem Urtheil anheim stellet / und desselben Begegnungheit sich bestens empfehlend / bald wieder mit etwas Neuen auffzuwarten verspricht.

## I. Concert.

I. Ouverture.

Hautbois Primo.

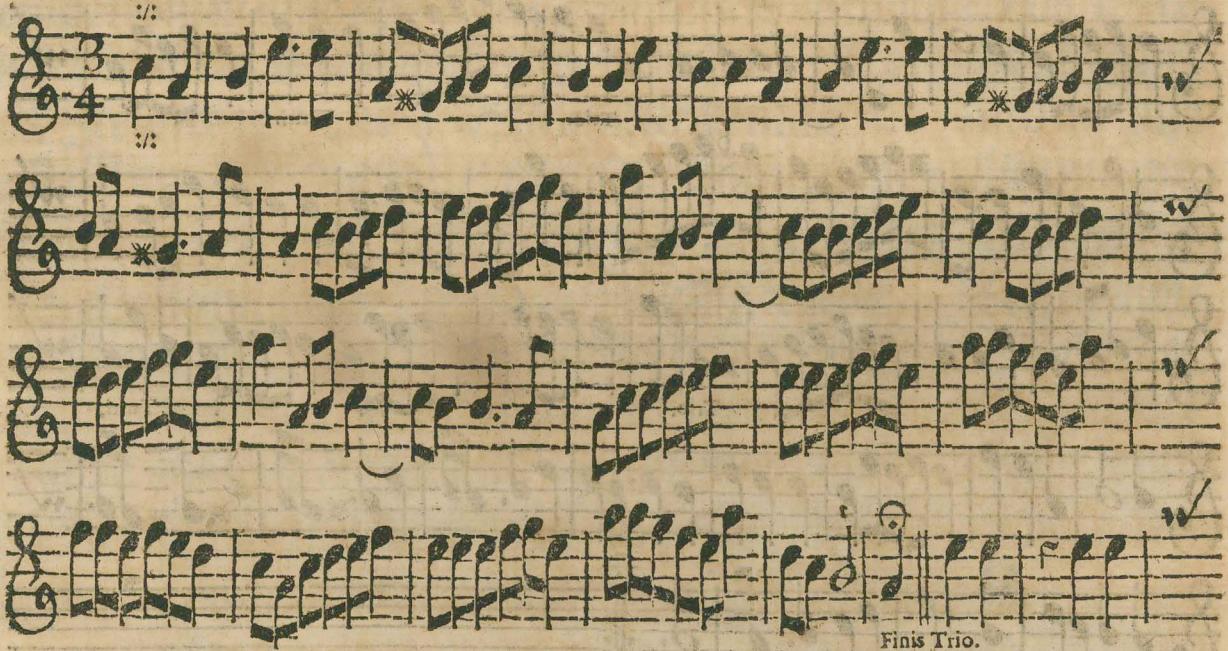
The musical score consists of ten staves of handwritten musical notation. The notation includes various note heads, stems, and bar lines. Several dynamic markings are present, such as 'Tutti.' and 'Trio.' These markings are placed at specific points in the music, often corresponding to changes in instrumentation or texture. The score is written on five-line staves, and some staves begin with a clef (e.g., bass clef). The overall style is that of a historical musical manuscript.

2

Entrée.



Chaconne.



Finis Trio.



3

Tutti.

adagio.

12. piano.

Da Capo.

Gigue.

A 2